

Jahresbericht 2022



1. Bericht der Präsidentin
2. Bericht der operativen Leitung
3. Bericht Finanzen

1. Bericht der Präsidentin

Beatrice Spörri, Präsidentin des Vereinsvorstandes

1.1 25-jähriges Jubiläum

Mit Freude und Stolz schaue ich auf die letzten 25 Jahre zurück, denn es ist mir sehr wohl bewusst, was dies heisst: Freiwillige, die sich auf Menschen eingelassen haben, welche sie zuvor nicht kannten. Sie waren bereit, gemeinsam den Weg mit ihrem Besuchten zu gehen, oft bis zu seinem Tod. In einer solchen Beziehung gibt es schwierige und wunderbare Momente, fröhliche und traurige Zeiten. Es braucht viel Verständnis und Toleranz, um als Freiwillige regelmässig zu besuchen. Die Belohnung für die geschenkten Stunden ist ein Lächeln, ein Händedruck, leuchtende Augen oder eine Umarmung der besuchten Person. So sind in all diesen Jahren zehntausende von Stunden zusammengekommen, in welchen wertvolle Begegnungen stattgefunden haben. An dieser Stelle danke ich allen Freiwilligen herzlich für ihren grossen Einsatz.

1.2 Aus der Vorstandsarbeit

Dank kompetenten Stelleninhaberinnen ist es uns gelungen, den Besuchsdienst in den letzten 25 Jahren professionell zu führen. Mit der heutigen Leiterin, Susanne Neuenschwander, können wir uns glücklich schätzen: Gut ausgebildet und mit Herzblut verfügt sie über Wissen und Feingefühl, um auch anspruchsvolle Situationen zu meistern. Im Namen des Vorstandes danke ich Susanne Neuenschwander herzlich für ihr Wirken. Ich hoffe, dass sie weiterhin mit viel Elan und Einfühlsamkeit ihre Arbeit weiterführen wird. Herzlich bedanke ich mich auch für die konstruktive, vertrauensvolle und vorausschauende Zusammenarbeit bei den langjährigen Vorstandsmitgliedern.

Auch nach 25 Jahren wollen wir uns weiterentwickeln: Die Ausrichtung und die neuen Aufgabengebiete werden wir in nächster Zeit evaluieren und in

Angriff nehmen. So können wir den veränderten Ansprüchen bei den Freiwilligen und den Besuchten entsprechen und ein attraktiver Ansprechpartner im Alters- und Freiwilligenbereich der Stadt Uster bleiben.

1.3 Finanzierung und Dank

Die angestrebten Sparmassnahmen haben einen Gewinn erbracht. Dank grosszügigen Spenden und weiteren Einnahmequellen weisen wir einen Gewinn aus. Wir danken der Stadt Uster für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die finanzielle Unterstützung. Mein Dank geht auch an unsere Vereinsmitglieder Pro Senectute und an die beiden Landeskirchen für ihren Vereinsbeitrag sowie an unsere Spenderinnen und Spender, Institutionen und Stiftungen, die uns mit Zuwendungen bedacht haben.

2. Bericht der operativen Leitung

Susanne Neuenschwander, operative Leitung

Die Einwohnerzahl von Uster ist in den letzten 25 Jahren kontinuierlich gewachsen und mit ihr auch die hochbetagte Bevölkerung. Zuwendung und Gemeinschaft sind für diese Menschen nach wie vor ein grosses Bedürfnis. Deshalb ist die Dienstleistung des Besuchsdienstes, mit seinen gut 60 freiwilligen Besucherinnen und Besuchern, immer noch sehr gefragt. Sie besuchen regelmässig Menschen, welche nicht mehr allein am gesellschaftlichen Leben teilhaben können und somit auf Unterstützung und Kontakt von aussen angewiesen sind.

2.1 Aus dem Vereinsjahr

2.1.1 Einführungskurs

Im Mai fand der eineinhalbtägige Einführungskurs statt. Neben den Freiwilligen des Besuchsdienstes nahmen auch freiwillige Besucherinnen und Besucher aus anderen Organisationen teil.

2.1.2 Erfahrungsaustausch und Weiterbildung

Die Erfahrungsaustausche im Frühling und Herbst sind bei den Freiwilligen sehr beliebt. Neben dem fachlichen Austausch ist der informelle während der Kaffeepause ebenso wichtig, da die Freiwilligen während ihren Einsätzen auf sich selbst gestellt sind. Im zweiten Teil des Nachmittages findet

jeweils ein Fachinput statt. In diesem Jahr standen die Themen Abgrenzung und Demenz auf dem Programm.

Auf vielseitigen Wunsch der Freiwilligen fand im Sommer 2022 ein «Erste-Hilfe» Kurs statt. Nach dem Theorieblock folgte der praktische Teil. Die Teilnehmenden durften u.a. die Bewusstlosen-Lagerung und die Reanimation mit dem Defibrillator praktisch üben.

Am Gesamterfahrungsaustausch referierte Dr. med. Roland Kunz, Geriater und Palliativ Mediziner, zum Thema Palliative Care. Dr. Roland Kunz brachte den Zuhörenden einfühlsam und gut verständlich die verschiedenen Aspekte der Palliativversorgung näher. Das Interesse bei den Freiwilligen war gross, geht dieses heikle Thema doch alle etwas an.

2.1.3 Jubiläumsausflug in die Ostschweiz

Die Freiwilligen wurden im Jubiläumsjahr zu einem ganztägigen Ausflug in die Ostschweiz eingeladen. Der Car brachte sie zuerst nach Rorschacherberg. Dort genossen sie, mit fantastischer Aussicht auf den Bodensee, ein feines Mittagessen. Auf einer Rundfahrt auf dem Bodensee wurde die fröhliche Schar mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Alle waren von der Weite und der herrlichen Kulisse dieser Gegend begeistert. Gut durchlüftet trat die Reisegesellschaft am späteren Nachmittag die Heimreise an.



Warten auf das Schiff



Auf der MS Zürich genossen wir die Fahrt



Gemütliches Beisammensein auf dem Schiff



Blick nach Lindau

2.1.4 Infomarkt «Älter werden in Uster»

Am diesjährigen Infomarkt teilte der Besuchsdienst, zusammen mit der re-



formierten und katholischen Kirche, einen Stand. Das Motto lautete: «Einander die Hände reichen». Die Veranstaltung wurde rege besucht und wir nutzten die Möglichkeit, direkten Kontakt mit Betagten und ihren Angehörigen zu knüpfen. Auch der Austausch unter den verschiedenen Institutionen aus dem Altersbereich ist jeweils hilfreich für die Zusammenarbeit.

v.l.n.r. Beatrice Spörri, Susanne Neuen-
schwander, Trix Kamber, Kristina Eberitzsch

2.1.5 Adventsfeier

Zum Glück durften wir dieses Jahr den beliebten Adventsanlass wieder unter gewohnten Bedingungen durchführen. Besonders das Singen hatte den Anwesenden an der letzten Feier gefehlt. Und so freuten sich alle, mit Klavierbegleitung von Wolfgang Rothfahl, die beliebten und bekannten Weihnachtslieder zu singen. Nach dem Zvieri erzählte Beatrice Spörri eine Weihnachtsgeschichte und Pfarrerin Christina Reuter sprach zum Schluss den Segen. Auf den Heimweg durften alle Gäste einen mit einem Herzli verzierten «Besuchsdienst Gritibänz» mitnehmen. Die vielen strahlenden Gesichter und die feierliche Stimmung an dieser Feier sind auch für das Organisationsteam immer ein freudiges und bereicherndes Erlebnis.



Festliche Stimmung im Regenbogensaal



Es darf wieder gesungen werden

2.1.1 Statistik 2022

	2021	2022
Anzahl Abklärungen	26	19
Anzahl Vermittlungen	23	18
Anzahl Freiwillige	80	64
Anzahl Besuchte	82	58
Anzahl Besuche	1'763	1'722
Anzahl geleistete Stunden	3'289	3'185

Die Schliessung des Gesundheitszentrums Rosengarten Mitte 2023 ist unter anderem mit ein Grund, warum die Anzahl Besuchte in diesem Jahr zurückging. Ebenfalls waren die Auswirkungen der Corona Pandemie immer noch spürbar. Die Heime waren mit Neuanmeldungen nach wie vor zurückhaltend. Im Berichtsjahr traten acht Freiwillige, meistens altershalber und nach vielen Dienstjahren, aus dem Besuchsdienst zurück. Die anderen Abgänge sind mit einer Bereinigung der Datenbank zu erklären. Beeindruckend und erfreulich ist, dass die Anzahl der geleisteten Stunden wie auch die Anzahl Besuche im Verhältnis nur minim zurückgingen. Wir sind dankbar und glücklich, dass unsere Freiwilligen nach wie vor motiviert und zuverlässig ihre wertvolle Arbeit verrichten.

2.1.2 Erfahrungsaustausche

In meiner Funktion als operative Leiterin des Besuchsdienstes bin ich auf mich gestellt und muss oft Entscheidungen selbstständig fällen. Deshalb sind die Erfahrungsaustausche mit anderen Besuchsdienstleiterinnen der Pro Senectute und aus verschiedenen Kirchgemeinden für mich eine wichtige Informationsquelle. Ich geniesse den Austausch mit den Berufskolleginnen und kann von ihren Erfahrungen profitieren.

2.2 Ausblick

Wir befinden uns in einer schnelllebigen Zeit: Diese geht auch am Besuchsdienst nicht spurlos vorbei. Die Ansprüche der Freiwilligen wie auch diejenigen der Besuchten verändern sich. Mit einer attraktiven Angebotspalette soll der Besuchsdienst sowohl für Freiwillige als auch für betagte Menschen konkurrenzfähig bleiben. Wir müssen auch im neuen Jahr wachsam sein, um im sich verändernden Markt mithalten zu können.

2.3 Dank

Mit grosser Dankbarkeit schaue ich auf die vielen beeindruckenden und bereichernden Begegnungen und Gespräche mit Freiwilligen wie auch mit Besuchten zurück. Es braucht von beiden Seiten Toleranz und Einfühlungsvermögen, damit eine gute Beziehung entstehen kann. Ich danke den Freiwilligen und den Besuchten, welche dieses Wohlwollen aufbringen und zum guten Gelingen einer Beziehung beitragen. Wie immer richte ich meinen Dank auch an die katholische und reformierte Kirchgemeinde für ihre Gastfreundschaft und die kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten sowie den Mitarbeitenden für das Bereitstellen der Räume. Ohne diese Unterstützung könnten wir unsere Weiterbildungen und Erfahrungsaustausche nicht durchführen.

3. 25-jähriges Jubiläum

Aus dem Bedürfnis heraus nach einer Koordination von Altersbesuchen startete 1997 der Besuchsdienst Uster unter dem Namen «Anlauf- und Vermittlungsstelle Besuchsdienst Uster» als zweijähriger Versuchsbetrieb. 1999 fand das Angebot für betagte Menschen in Uster definitiv seinen Platz in der Altersbetreuung. Der Besuchsdienst wurde als Trägerschaft gegründet. Die reformierte und katholische Kirche Uster, der Frauenverein Uster (bis Ende 2000), die Pro Senectute Kanton Zürich, die Pro Senectute Ortsvertretung Uster sowie das Schweizerische Rotes Kreuz, Regionalstelle Wetzikon (bis Ende 2003) bildeten die Trägerschaft. Wie aus der Trägerschaftsvereinbarung hervorgeht, wurde der Besuchsdienst als private, parteipolitisch unabhängige, überkonfessionelle Institution gegründet, was er bis heute geblieben ist. Das Ziel des Besuchsdienstes war und ist die Lebensbedingungen älterer Menschen in Uster zu verbessern und die zwischenmenschlichen Beziehungen durch persönliche Kontakte zu fördern. In den ersten Jahren stieg die Zahl der Freiwilligen rasant an. Mit einem Anfangsbestand von 40 Besuchenden im Jahr 1997 waren es 2002 114 Freiwillige. Diese leisteten in Heimen und privat rund 5'600 Besuchsstunden. In den folgenden Jahren pendelte sich die Zahl zwischen 70 und 80 Freiwilligen ein.

2017, zum 20-jährigen Jubiläum, wechselte der Besuchsdienst die Rechtsform und wurde ein Verein. Seine Ausrichtung und Aufgaben blieben gleich. Dank motivierten und wohlgesinnten Trägerschafts- und Vorstandsmitglieder überstand der Besuchsdienst in seinem 25-jährigen Bestehen auch stürmische Zeiten. Das Herz, das Logo des Besuchsdienstes, wurde optisch aufgefrischt, seine Aussage, Symbol für Güte und Liebe, stehen aber immer noch im Zentrum des Besuchsdienstes.

Besuchsdienst 2002 bis 2017



2002: Ausflug Küsnachter Tobel



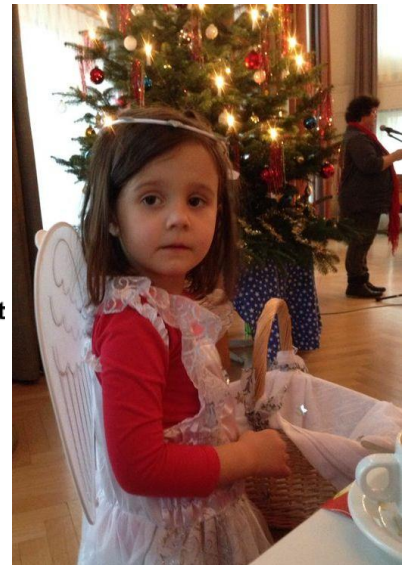
2012: Benefiz Konzert



2015: Weiterbildung Mobilisation



Besuchsdienst
Uster



2013: Adventsfeier, der kleine Engel



2017: 20-jähriges Jubiläum, fröhliche Stimmung



...und kurzweilige Unterhaltung

Besuchsdienst 2018 bis 2022



2018: Vereinsgründung, v.l.n.r.: Beatrice Spörri, Ueli Riester, Anita Attinger, Fredi Rechsteiner, Daniela Messer, Bruno Fritschi, Susanne Neuenschwander, Dorothea Weber, Werner Reist, Trix Kamber



2020: Grillfest im Garten des kath. Kirchgemeindehauses



2018: Info Markt Älter werden in Uster



2020: Ausflug in die Merian Gärten nach Basel



2020: Advent ohne Feier: Säckli einpacken für unsere Freiwilligen während Corona

3.1 Was lange währt, wird endlich gut.

Bericht von Beatrice Känzig-Wolf, Gründungsmitglied

Ich wurde von Beatrice Spörri angefragt, ob ich einen Bericht über die Geburtsstunde des Besuchsdienstes Uster schreiben könnte. Diese Anfrage überraschte mich sehr, und ich musste intensiv meine Erinnerungen wachrufen.

Ich war damals als Sozialarbeiterin bei der reformierten Kirchgemeinde tätig. Eine meiner Aufgaben war unter anderem die Begleitung von Freiwilligen. Damals boten die katholische- und reformierte Kirche sowie der Frauenverein und die Pro Senectute Besuchsdienste an. Es gab eine Zusammenarbeit, jedoch war die Koordination der Freiwilligen und zu Besuchenden unübersichtlich und Überschneidungen und Doppelspurigkeit erschwerten den Berufsalltag. Die Einführungskurse fanden alle zwei bis drei Jahre statt, und die Gruppen für Erfahrungsaustausche waren zu gross. Unter diesen Umständen war es schwierig, neue Freiwillige zu gewinnen. So wurde der Beschluss gefasst, die Trägerschaft Besuchsdienst Uster zu gründen. Das Ziel war, eine Anlaufstelle zu schaffen, um die Koordination zwischen den Freiwilligen und den Besuchenden zu verbessern. Durch einen gemeinsamen Auftritt sollte die Neugewinnung von Freiwilligen einfacher werden. Weiter wurde beantragt, den Einführungskurs jährlich durchzuführen und ergänzende Weiterbildungsangebote sollten die Freiwilligen bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe stärken.

Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit den beiden Kirchgemeinden gegründet, dem Frauenverein Uster, der Pro Senectute Ortsvertretung und der Pro Senectute Beratungsdienst Regionalstelle Oberland. Diese führte eine schriftliche und mündliche Bedürfnisabklärung bei den Freiwilligen und Besuchten durch. Vor allem in den Alters- und Pflegeheimen war das Interesse gross. Personelle Wechsel und Ängste bei den verschiedenen Institutionen verlangsamten die Umsetzung des Projekts. Die Schaffung einer gemeinsamen Trägerschaft verlangte grosses Vertrauen aller Beteiligten. Am 16. Mai 1997 wurde an einem Informationsabend das ausgearbeitete Konzept für die erwähnten Institutionen vorgestellt, welche der Trägerschaft Besuchsdienst Uster beitreten wollten. Neu hinzu kam das Rote Kreuz. Nachdem die Institutionen die Kosten abgesehen hatten, wurde am 25. Juni 1997 endlich, nach eineinhalb Jahren Projektierungszeit, die Trägerschaft gegründet. Später folgte die Stadt Uster als Finanzgeberin. Die Koordinationsstelle wurde besetzt und ein erster erweiterter Einführungskurs fand statt.

4. Bericht Finanzen

Ressort Finanzen Trix Kamber

Erfolgsrechnung 2022

	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Ertrag			
Beiträge Trägerschaften	31'500.00	31'500.00	31'500.00
Beiträge Stadt Uster	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Spenden/Kollekten	15'000.00	17'551.41	16'000.00
Subvention CO ₂ -Abgabe	0.00	21.70	0.00
Einnahmen durch Raumnutzung und Schulung	3'600.00	3'840.00	3'600.00
Eigenleistungen erbracht durch Träger/Mitglieder	14'500.00	15'950.00	15'000.00
Total Ertrag	79'600.00	83'863.11	81'100.00
Aufwand			
Aufwand für Drittleistungen	14'500.00	15'950.00	15'000.00
Personalaufwand	48'600.00	45'272.95	53'000.00
Raumaufwand	5'600.00	5'550.00	7'000.00
Unterhalt, Rep. Ersatz	100.00	0.00	100.00
Mobiliarversicherung	250.00	193.45	200.00
Kehricht-, Entsorgungskosten	50.00	0	00.00
Verwaltungsaufwand	8'200.00	7'460.80	9'000.00
Werbeaufwand	1'700.00	680.00	1'500.00
Finanzaufwand	200.00	326.15	200.00
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand	79'200.00	75'433.35	83'000.00
Gewinn/Verlust	400.00	8'429.76	-1'900.00

Kommentar zur Rechnung 2022

Abweichung gegenüber Budget 2022: Spenden/Kollekten: höherer Spendeneingang, geringerer Personalaufwand: Jubiläumsbudget wurde nicht ausgeschöpft, weniger Überstunden ausbezahlt, geringerer Verwaltungsaufwand: Umstellung auf E-Mailings sowie geringere Ausgaben bei der Informatik.

Budget 2023:

- Budget Personalaufwand erhöht wegen Teuerungsausgleich von 3.5%, höherer BVG-Satz, Weiterbildungsbudget für Freiwillige angepasst, Spesenbeitrag der Freiwilligen wurde der Teuerung angepasst
- höherer Raumaufwand wegen höheren Energiekosten
- Anpassung bei der Informatik wegen neuem Angebot, inkl. Homepage und Anpassung der Ausgaben für Treuhand- u. Rechtsberatung
- Budget Werbung erhöht, z.B. für Insertionskosten

Bilanz per 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	62'594.07	53'670.71
Forderungen/Debitoren und Trans. Aktiven	0.00	0.00
CS Mietkaution	902.69	902.69
Mobile Sachanlagen	2.00	2.00
Total Aktiven	63'498.76	54'575.40
Passiven		
Kreditoren und Trans. Passiven, Rückstellungen	7'871,50	7'377.90
Eigenkapital	47'197.50	39'027.89
Gewinn / Verlust	8'429.76	8'169.61
Total Passiven	63'498.76	54'575.40

Spenden 2022

Folgende Organisationen oder Kollektensammlungen bei Gottesdiensten haben den Besuchsdienst Uster mit Fr. 100.- und mehr unterstützt:

• Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster	5'000.00
• Röm.-kath. Pfarrkirchenstiftung, Uster	3'000.00
• Martha Bock Stiftung, Zürich	2'000.00
• Frauenverein Uster, Vergabung GV-Beschluss	1'000.00
• Kollekte aus Gottesdienst Ref. Kirche Uster	673.50
• Kollekte aus Gottesdienst Ref. Kirche Uster	291.70
• Genossenschaft Sonnenbühl, Uster	200.00
• Kollekte aus Abdankung Kath. Kirche Uster	196.20



Folgende Personen haben dem Besuchsdienst Uster Fr. 100.- oder mehr gespendet:

- S. Baur Hossain, Uster
- H.+ M. Bertschinger, Uster
- R. Braaker, Uster
- D. Brand, Uster
- M. Di Benedetto, Uster
- B. Frey-Brand, Bühl BE
- M. Näf-Schnider, Lustmühle
- A. Noser, Uster
- M. Rechsteiner, Uster
- B. Schwab, Uster
- L. Steinlin, Uster
- G. Toth Zsombolyi, Uster
- H. Wiedenkeller, St. Gallen

Wir danken allen für den grosszügigen Beitrag.

Mit dem Verzicht auf Auszahlung der Spesen haben die Besucherinnen und Besucher dem Besuchsdienst Fr. 2'250.- gespendet.

Ebenso danken wir allen weiteren Privatpersonen für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung.

Uster, im Februar 2023, Trix Kamber

Spenden an:

Bank BSU, IBAN CH86 0688 8016 1636 6001 0

zugunsten Besuchsdienst Uster, Florastrasse 42, 8610 Uster



Operative Leitung

Vermittlungsstelle

Susanne Neuenschwander

Vorstand des Vereins

Katholische Kirchgemeinde Uster

Fredi Rechsteiner

Delegierter Kirchenpflege

Pro Senectute Kanton Zürich

Anita Attinger

Delegierte Pro Senectute

Pro Senectute Kanton Zürich

Beatrice Spörri

Delegierte PS Ortsvertretung Uster

Reformierte Kirchgemeinde Uster

Trix Kamber

Delegierte Kirchenpflege

Reformierte Kirchgemeinde Uster

Beatrice Spörri

Diakonin

Weitere Delegierte

Katholische Kirchgemeinde Uster

Werner Reist

Kristina Eberitzsch

Pro Senectute Kanton Zürich

Gabriela Kossak

Reformierte Kirchgemeinde Uster

Silvia Trüssel

Besuchsdienst Uster

Florastrasse 42

8610 Uster

044 940 72 82

info@besuchsdienst-uster.ch

www.besuchsdienst-uster.ch